

# Archäologie am Königsberg

## Archäologische Forschungen am Königsberg - Die ersten Ergebnisse

**Die archäologische Erforschung des Königsbergs in Tieschen hat in diesem Juli Fahrt aufgenommen. Bereits im Frühsommer hat eine Gruppe von Studenten Vermessungspunkte vom Ort bis auf den Königsberg gelegt. Das Gelände mit Laserscannern dreidimensional vermessen. Im Juli starteten die ersten Ausgrabungen.**

Eine Fläche von über 150 m<sup>2</sup> die aufgrund von Radarmessungen ausgewählt wurde, verspricht die Reste von Gebäuden und einer Wallbefestigung aus unterschiedlichen Phasen der Besiedlung des Königsbergs. Die Ergebnisse der Radarmessung zeigen, dass bis in eine Tiefe von über einem Meter mit Hausgrundrissen aus prähistorischen Zeiten zu rechnen ist.

Die Grabungen unter der Leitung von **Professor Dr. Wolfgang Neubauer** und der Grabungstechnikerin Jona Schlegel fanden im Rahmen einer Lehrgrabung der Universität Wien unter Beteiligung von Studenten, Praktikanten, ausgebildeten Archäologen und Freiwilligen aus der Bevölkerung während dem gesamten Juli statt.

**Bereits nach dem Entfernen des Laubes kamen erste prähistorische Scherben zutage, die aus unterschiedlichen Zeiten von der frühen Hallstattzeit bis zurück in die Jungsteinzeit stammen.**



Prof. Wolfgang Neubauer mit Kindern auf Spurensuche am Königsberg.

Im Rahmen der Lehrgrabung lernen die Studenten der prähistorischen Archäologie wie man die unterschiedlichen Schichten aus der Vergangenheit erkennt, in der umgekehrten Reihenfolge ihrer Entstehung ausgräbt und mit Fotografie und Laserscannern dreidimensional dokumentiert.

Zur Ausbildung gehört auch die Bergung von Fundobjekten und deren systematische Dokumentation. Nach dem Abtrag des Waldhumus kamen bereits entlang der vermuteten Wahlaufschüttung verschiedene Steinlagen zutage. **Zwischen den Steinen kamen unzählige Scherben ans Tageslicht, die in die Jahrhunderte nach 1000 vor Christus datiert werden können.**

Einzelne Steine bildeten Reihen, die als die letzten Reste der Fundamentierung von Holzgebäuden interpretiert werden können. Im Inneren der Gebäude konnten Reste von Lehmestrichen und eine eingestürzte Lehmkuppel eines Backofens festgestellt werden. Zwischen den Häusern kamen grosse Mengen von keramischen Scherben zutage welche von kleinen Bechern, Schalen und

Schüsseln und grossen Kochgefässen stammen.

Eine Reihe von sogenannten Spinnwirteln, Schwunggewichten für die Spindeln zum Spinnen von Fäden belegen intensives Textilhandwerk am Königsberg am Ende der Bronzezeit und in der frühen Hallstattzeit. Trotz der riesigen Menge an Keramik die geborgen werden konnte, wurden bisher keine Tierknochen aus prähistorischer Zeit entdeckt. Sie dürften in dem sauren Boden am Königsberg vollkommen vergangen sein, sodass wir bisher keine Hinweise auf die Haustiere und die mögliche Jagdbeute der prähistorischen Bevölkerung und damit ihrer Ernährungsgrundlagen haben.

Der Königsberg von Tieschen ist besonders bekannt für den zufällig gefundenen vollständig erhaltenen **Feuerbock**, der heute im Universalmuseum Joanneum in Graz ausgestellt ist.

Trotz der eigentlich vergleichsweise kleinen Fläche, die bei den Ausgrabungen untersucht wurde, konnten von den Forschern im Sommer zahlreiche Fragmente von weiteren Feuerböcken



entdeckt werden. Fragmente von Steinplatten die zum Mahlen von Getreide verwendet wurde und in der Nähe der Grabung bei Holzarbeiten gefunden, wurden dankenswerterweise von Einheimischen dem Forschungsteam übergeben.

Diese Fundkomplexe umfassen auch gebrannte Reste des Lehmverputzes von Holzgebäuden, die einst am Königsberg gestanden sind.

**Ein besonderer Fund, der bei der Grabung zutage kam, ist eine ungefähr 8 cm lange Klinge aus Feuerstein, die einst als Schneide für eine Sichel gedient hat, mit der das Getreide in den Feldern rund um den Königsberg geerntet wurde.**

Aufgrund des unglaublich großen Fundanfalls sind die Wissenschaftler noch nicht tief in den Untergrund vorgedrungen, die Grabungen werden nächstes Jahr an der gleichen Stelle weitergeführt.

## Königsberg Research

Wie bereits im letzten Gemeindeblatt mitgeteilt wurde der Wissenschaft unter Leitung von **Professor Dr. Wolfgang Neubauer** seitens der Gemeinde Tieschen der Königsberghof als Forschungszentrum für die nächsten zehn Jahre zur Verfügung gestellt. Ende des Winters wurde von den Mitarbeitern des Ludwig Boltzmann Instituts das Gebäude für diese Zwecke hergerichtet.

Dabei wurden Arbeitsräume für Bürotätigkeiten, die Bearbeitung von archäologischen Funden, zur Abhaltung von Lehrveranstaltungen und Schlafräume eingerichtet. Einiges der Infrastruktur im Königsberghof musste instandgesetzt werden, Sicherheitsrichtlinien und Feuerschutzauflagen beachtet werden und das Gebäude mit neuem Inventar ausgestattet werden.

Bereits im Frühsommer konnte eine erste Lehrveranstaltung der Universität Wien im Königsberghof abgehalten werden. Dabei erlernen die Studenten

die theoretischen und praktischen Fähigkeiten der geodätischen Vermessung für archäologische Anwendungen. **Das Ludwig Boltzmann Institut für archäologische Prospektion und virtuelle Archäologie hat im Königsberghof fixe Arbeitsplätze für Computerspezialisten eingerichtet und hält immer wieder ein- bis zweiwöchige intensive Gruppenworkshops ab.**

Im Hochsommer stand das Forschungszentrum dem Grabungsteam als Unterkunft und Arbeitsraum zur Verfügung und hat sich bestens bewährt. Auch seitens der Gemeinde konnte bereits ein erster Workshop im Königsberghof durchgeführt werden und weitere in enger Zusammenarbeit mit den Forschern sind geplant. Ende Oktober wird eine Gruppe Studenten der **Universität Bochum** eine Lehrveranstaltung zu experimenteller Archäologie unter der Leitung von Dr. Wolfgang Lobisser abhalten und im neuen Forschungszentrum zu Gast sein.

## Grabungsfest

Gemeinsam mit **Prof. Wolfgang Neubauer** präsentierten die Archäologen beim Grabungsfest die ersten Ausgrabungen vom Königsberg.

Für das kulinarische Wohl beim Fest sorgten die **FF Tieschen**, unsere **Tauwinzer** sowie das **Café Katzengarten**. Musikalisch umrahmt wurde der Abend vom **Musikverein Tieschen**.



Prof. Neubauer mit seinem Team und Gemeindevetretern.